



Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung im Kontext des hohen Alters

Stiftungsgastdozentur U3L, JWG-Universität Frankfurt

Dr. phil. Dörte Naumann, Universität Mannheim

19. Mai 2008

Thema des Vorlesungsprogramms

- Fokus:
Gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung bis ins hohe Alter
- Leitende Fragestellung der Vorlesungsreihe:
Können Hochaltrige ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend an der Gesellschaft teilhaben? Was fördert und was hindert sie?

Übersicht Vorlesungsprogramm

- **19.05.2008: Der Erhalt der gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung als gesamtgesellschaftliche Herausforderung**
- **26.05.2008 Individuelle Gründe für den Rückgang gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung: Individuelle Rückzugsmotive und Ursachen**
- **02.06.2008 Gesellschaftliche Gründe für den Rückgang gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung: Einfluss gesellschaftlicher Rahmenbedingungen**

Übersicht Vorlesungsprogramm

- **09.06.2008** Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung im Alltag alleinlebender Hochaltriger. Ergebnisse einer explorativen Teilstudie des europäischen Forschungsprojektes **ENABLE-AGE**
- **16.06.2008** Ansatzpunkte für die Förderung der gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung von Hochaltrigen

Fokus heutiger Vortrag

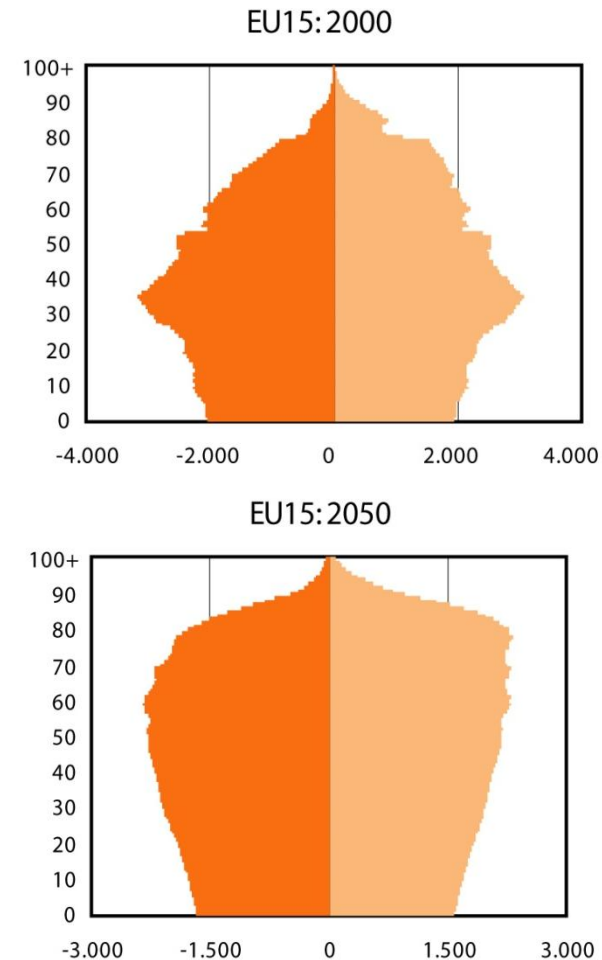
- *Einführung zum Thema*
- *Muster der gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung im Kontext des hohen Alters*
- **Leitende Fragestellung:**
Warum ist der Erhalt der gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung?

Aufbau des heutigen Vortrags

- **Ausgangsüberlegungen**
- **Definitionen**
- **Eckdaten zum Alltag Hochaltriger**
- **Muster gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung in Deutschland und Europa**
- **Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung als Bestandteil eines gesunden Alterns**
- **Ausblick**

Ausgangsüberlegungen

- **Demographischer Wandel**
 - **Steigende Lebenserwartung**
 - **Zurückgehende Geburtenrate**
- **Mit steigender Lebenserwartung wandelt sich das Altersbild**
 - **Das hohe Alter als historisch neue, qualitativ veränderte und risikobehaftete Lebensphase**



Ausgangsüberlegungen



„also in meiner Kindheit, meine Oma, die war schwarz angezogen, schwarze Schürze und so weiter, da wurden die alten Leute kaum achtzig, also so zwischen 70 und höchstens 80 und das war dann eine uralte Frau. Und heute, Sie sehen ja selbst, sind die noch jung. Bis zu 70 sollen die noch arbeiten, ne? Und das ist ein Mordsunterschied (...) Es darf kein Jüngerer mehr sagen, „was willst du denn Alter“, eine Frau mit 70 sieht noch geschniegelt und gebügelt aus (lacht). Ich spreche fast täglich mit der Frau, die ist jetzt 71, die sieht fast aus, wie wenn sie 60 wäre.“

Ausgangsüberlegungen



- Warum ist das Thema der gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung im hohen Alter so wichtig?



Lebensqualität

„Man liegt ja im Eiswürfelfach...und wenn ich dann in Gesellschaft komme, dann schmelze ich, dann bin ich lustig und vergnügt, aber das zeigt, dass mir einfach was fehlt.“



Ausgangsüberlegungen: Altenpolitische Ziele



**Beteiligung Älterer in allen politischen
und gesellschaftlichen Bereichen**

**Fähigkeiten, Potenziale,
Stärken und Erfahrungen
Älterer nutzen**

Altersbild

soziale

Ausgrenzung

**Generationenübergreifende
Zusammenarbeit**

Ausgangsüberlegungen: Altenpolitische Ziele



Aktive, selbstbestimmte selbständige

Lebensführung

**Lebens-
qualität**



**Mehr
Entscheidungs-
spielräume**

**Für Ältere spürbare gesellschaftliche
Veränderungsprozesse**

Aufbau des heutigen Vortrags

- Ausgangsüberlegungen
- **Definitionen**
- Eckdaten zum Alltag Hochaltriger
- Muster gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung in Deutschland und Europa
- Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung als Bestandteil eines gesunden Alterns
- Ausblick

Definitionen

- Was heißt eigentlich „hochaldrig?“
- Was ist mit „gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung“ gemeint?

Japanerin Yone Minagawa
114 Jahre alt



Maria Olívia da Silva:
126 Jahre



Madame Jeanne
Calment: 122 Jahre

Definition „hohes Alter“

- **Soziale Gerontologie:**
 - **„Drittes“ vs. „Viertes“ Alter**
 - **Soziale Rollen**
 - **Diskontinuität: Steigende Risiken und Verluste**
 - **abnehmende Kompensationsmöglichkeiten**
 - **steigender Hilfebedarf**

Definition „hohes Alter“

„ja, also ich würde eine Phase ganz deutlich abgrenzen und ganz unabhängig von der Jahreszahl, das ist die Zeit der Beschwerden. Die ist natürlich ziemlich unangenehm. Und bei manchen setzen sie ja sehr früh ein. Ich habe beobachtet, dass Beschwerden, die ich für mich als Altersbeschwerden angesehen habe, bei 50jährigen auftreten. Das, dann wird es schlimm, das Alter. Sonst, das beschwerdefreie Alter, das ist der reine Spaß (schmunzelt).“

Definition „hohes Alter“

- **Bevölkerungsbasierte Definition:**
 - ab 80-85 Jahre
- **Rapide wachsender Anzahl Hochaltriger**
 - Jahr 2002 3,2 Millionen
 - Jahr 2050 9,2 Millionen
- **Rapide wachsender Anteil in der Bevölkerung**
 - Gesamtbevölkerung
 - Bevölkerung 60 Jahre +

Definition gesellschaftliche Integration und Mitwirkung

Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung

Integration

Berührungspunkte mit
gesellschaftlichen Sphären

Gesellschaftlicher Status:
Gleichberechtigter Bürger

Wahlmöglichkeiten

Mitwirkung

Unterstützung Anderer

Bürgerschaftliches Engagement

Freizeit, Kultur

Politik



Aufbau des heutigen Vortrags

- Ausgangsüberlegungen
- Definitionen
- **Eckdaten zum Alltag Hochaltriger**
- **Muster gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung in Deutschland und Europa**
- **Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung als Bestandteil eines gesunden Alterns**
- **Ausblick**



Eckdaten zum Alltag Hochaltriger

- **Hochaltrige sind zunehmend wenig im öffentlichen Raum sichtbar**
 - **Rückgang außerhäuslicher Mobilität und Aktivitäten**
 - **Verringerung des Spektrums an Aktivitäten**
 - **Rückzug aus formell organisierten Aktivitäten**
- **60,1% der Hochaltrigen lebt allein**
 - **80% der Tageszeit wird allein Zuhause verbracht**



Eckdaten zum Alltag Hochaltriger

„Aber an sich bin ich am liebsten zu Hause. Zumindest freut man sich immer, wenn man wieder nach Hause kommt. Schlaf nicht mehr gern in fremden Betten und es ist alles auch ein bisschen schwieriger. Und wenn man nachts oft raus muss, dann weiß man nicht, wo's Klo ist und so weiter.“

Eckdaten zum Alltag Hochaltriger

- **Mehrheit ist gut in familiäre Netzwerke integriert, finanziell abgesichert und selbständig**
 - **Steigendes Risiko der Verwitwung und Verlust von anderen wichtigen Bezugspersonen**
 - **Soziale und emotionale Einsamkeit**
- **Gesundheitliche Einschränkungen**
 - **Mobilität, Sehen Hören**
 - **Wohnumwelt nicht auf Mobilitätsbeschränkung ausgelegt**



Eckdaten zum Alltag Hochaltriger

- **Risikogruppen**

- **Alleinlebend, kinderlos, sozioökonomisch benachteiligt**
- **Jeder 5. Hochbetagte bzw. jede 4. hat weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens der Bevölkerung**



Eckdaten zum Alltag Hochaltriger

- **Steigendes Risiko von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit**
 - **63% der Männer, 68% der Frauen multimorbid**
 - **76% der Männer, 84% der Frauen chronisch krank**
- **52,6% aller Pflegebedürftigen sind 80 Jahre +**
 - **Im Alter von 80-85 Jahren ist jede vierte Frau pflegebedürftig**
- **Steigendes Risiko der Übersiedlung in ein Pflegeheim**

Eckdaten zum Alltag Hochaltriger

- *„Ja, ich bin im 85. Jahr. Und da sind aber schon viele schon im Altersheim, oder im Pflegeheim, oder werden sonst wie betreut, die können sich nicht mal mehr richtig selber anziehen und so weiter. Ja, dann bin ich halt bis jetzt immer noch drüber weggekommen.“*
- *„Aber wir sind jetzt so in einer Minderheit jetzt, und eigentlich sind die, wo auch über 60 sind, sind noch nicht bereit, sich als Alte anschauen zu lassen. Wissen Sie?“*

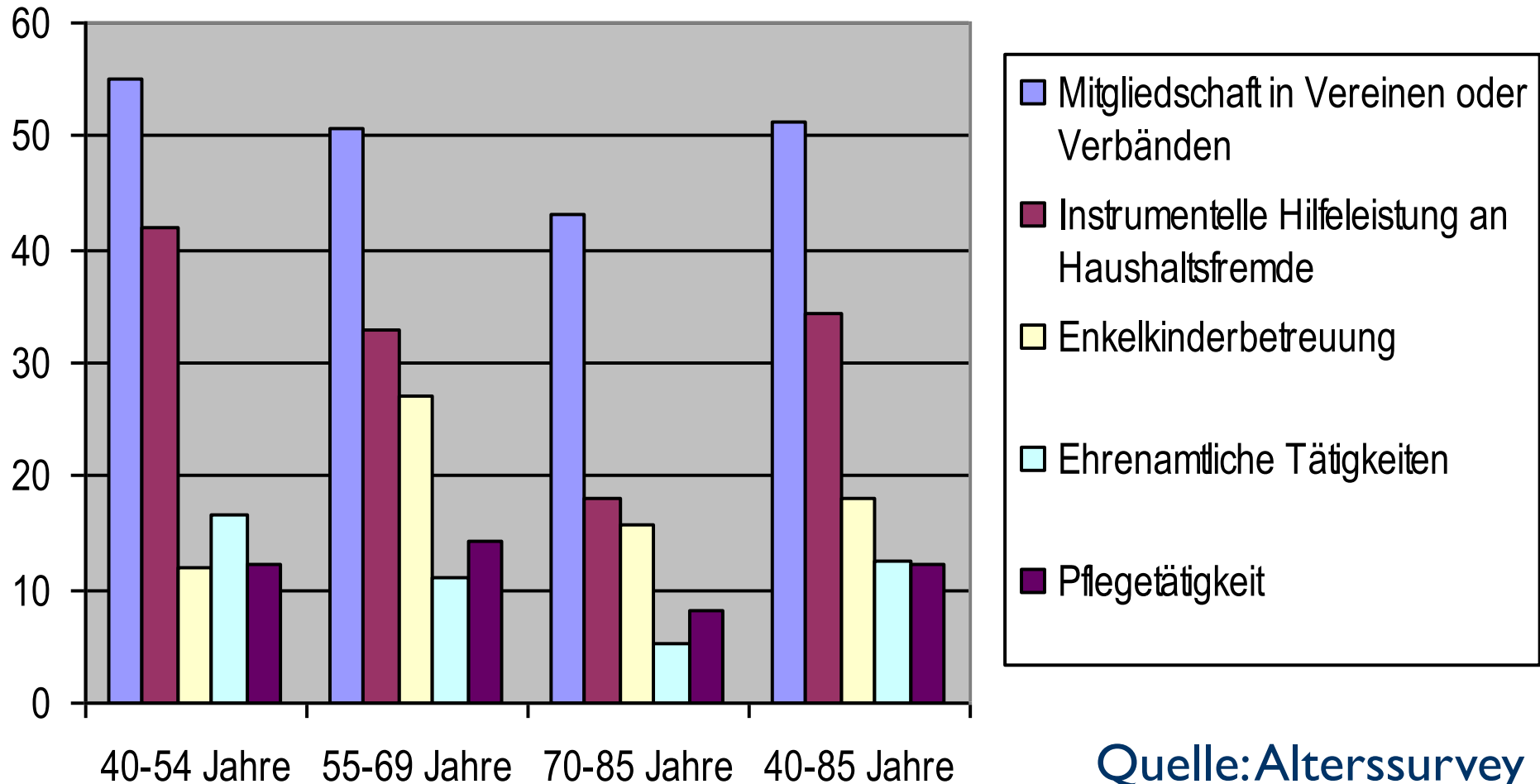
Aufbau des heutigen Vortrags

- **Ausgangsüberlegungen**
- **Definitionen**
- **Eckdaten zum Alltag Hochaltriger**
- **Muster gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung in Deutschland und Europa**
- **Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung als Bestandteil eines gesunden Alterns**
- **Ausblick**

Gesellschaftliche Mitwirkung: Verkleinerung des Spektrums an Freizeitaktivitäten

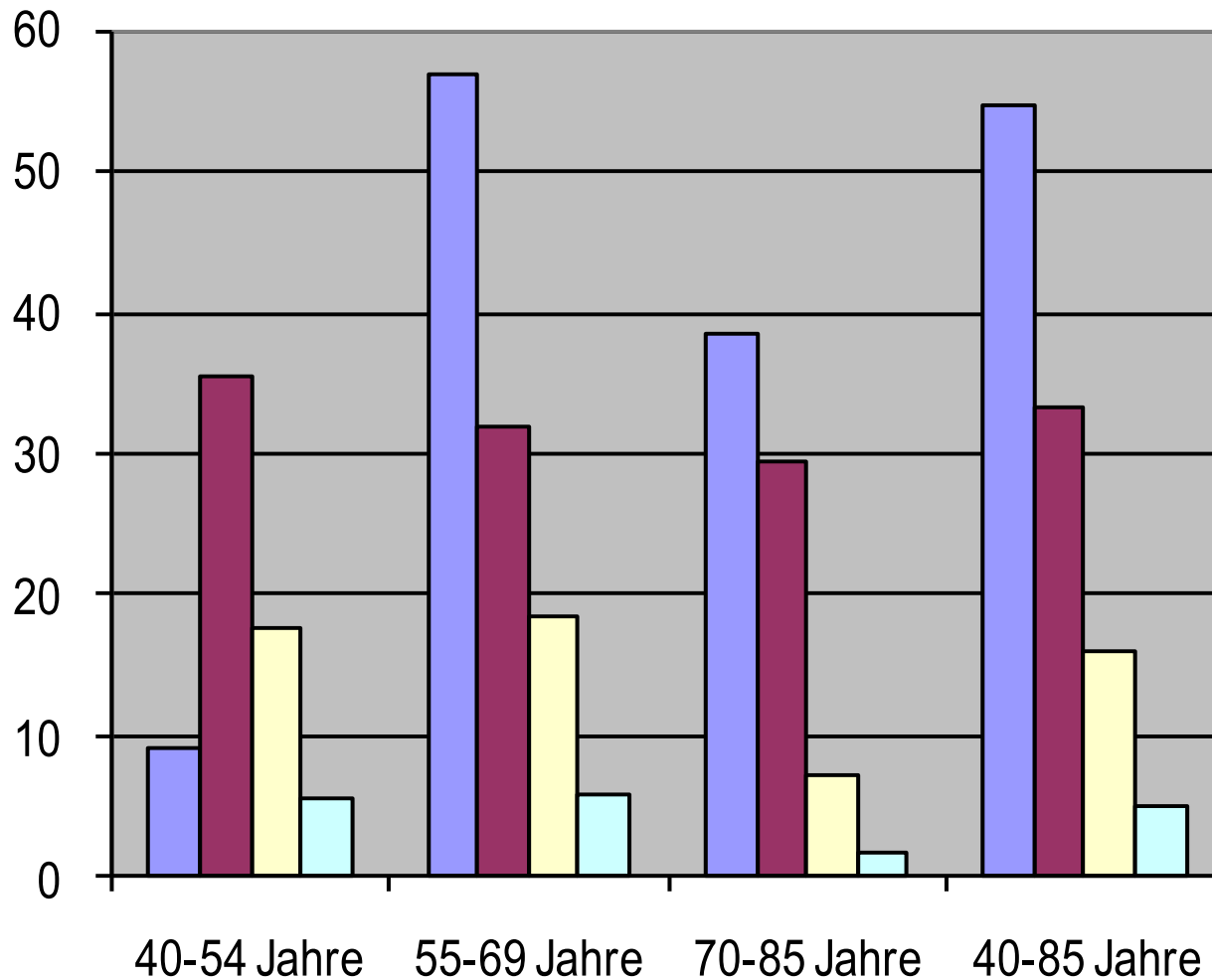
- **Rückgang formell organisierter Freizeitaktivitäten**
 - **Bildung, Kultur**
 - **Reisen**
- **Rückgang außerhäuslicher Aktivitäten**
 - **Bedeutungszuwachs innerhäuslicher Aktivitäten**
- **Populäre Freizeitaktivitäten**
 - **Medienkonsum (Fernsehen, Zeitung)**
 - **Spazieren, Informelle Treffen und Freizeitgruppen**
- **Wachsende Unzufriedenheit mit der Freizeit**

Gesellschaftliche Mitwirkung: Rückgang produktiver Tätigkeiten



Quelle: Alterssurvey

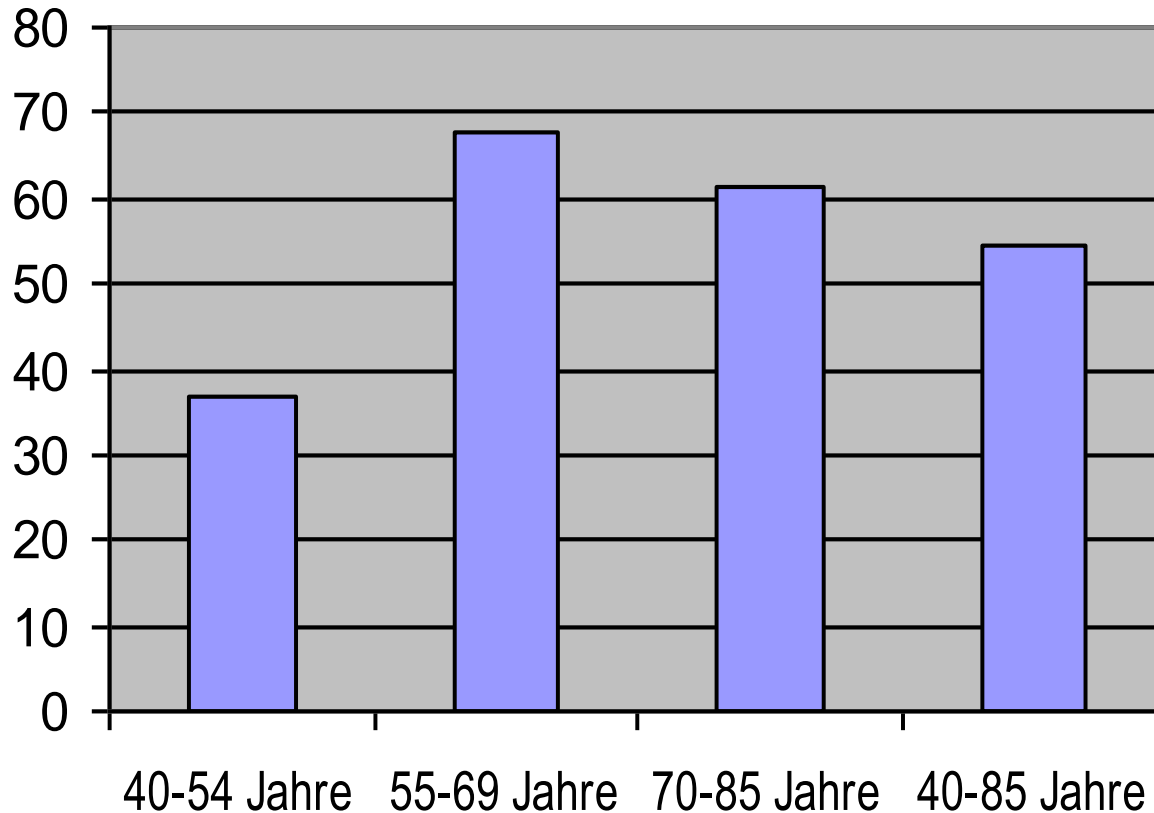
Gesellschaftliche Mitwirkung: Verkleinerung des Spektrums produktiver Tätigkeiten



- Mindestens eine der vier Tätigkeiten
- Eine der vier Tätigkeiten
- Zwei der vier Tätigkeiten
- Drei oder alle vier Tätigkeiten

Gesellschaftliche Mitwirkung: Zeitaufwand für produktive Tätigkeiten

Aufgewendete Stunden pro Monat



■ Gesamtaufwand Stunden pro Monat für ehrenamtliche Tätigkeiten, (Enkel-) Kinderbetreuung und Pflegetätigkeiten Arithmetisches Mittel

Quelle: Alterssurvey

Gesellschaftliche Mitwirkung: Engagement in seniorenspezifischen Angeboten

- 14% der 65-85jährigen engagiert sich in altersspezifischen Zusammenhängen
- Neue Formen des Engagements wie Seniorengenossenschaften, politische Interessenvertretung etc. sind selten



Gesellschaftliche Mitwirkung: Ehrenamtliches Engagement in Europa



➤ Häufigkeit ehrenamtlichen Engagements

Fast täglich	18 %
Fast jede Woche	47 %
Weniger häufig	36 %

➤ Hauptmotive:

Was Nützliches machen	67 %
Weil es Spaß macht	62 %
Weil ich mich gebraucht fühle	45 %

17-21 %

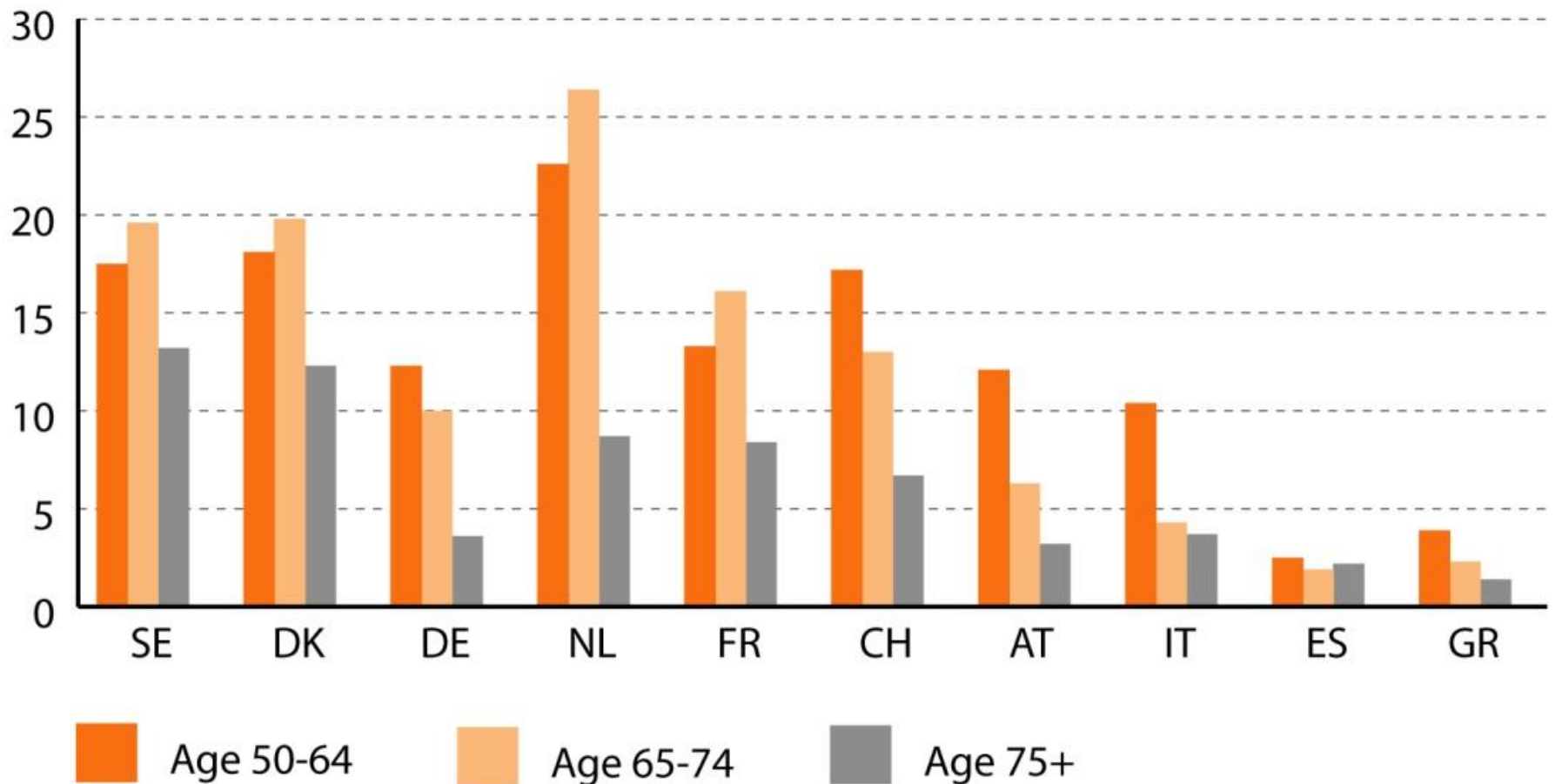
9-14 %

2-7 %

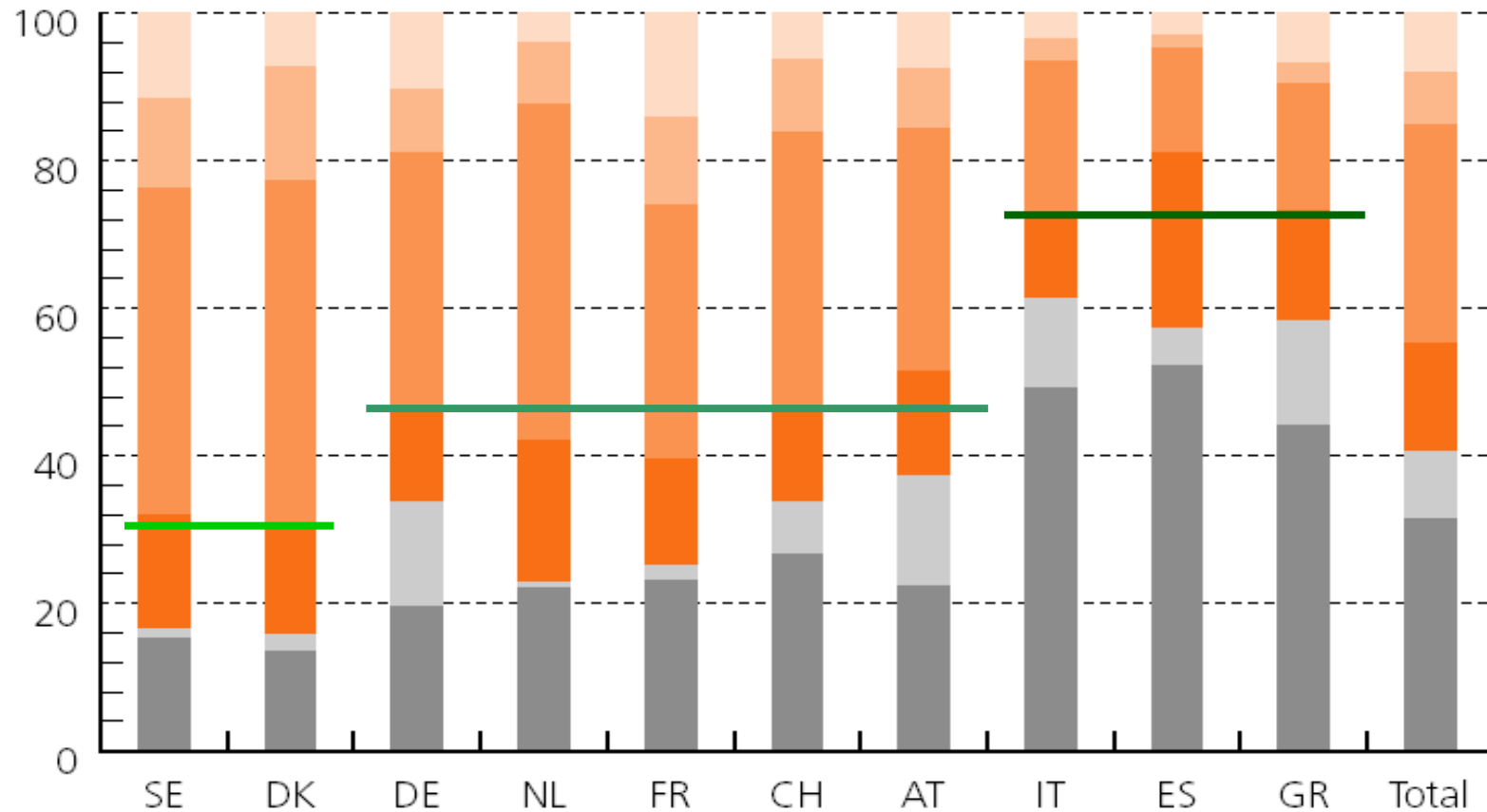
33

Quelle: SHARE

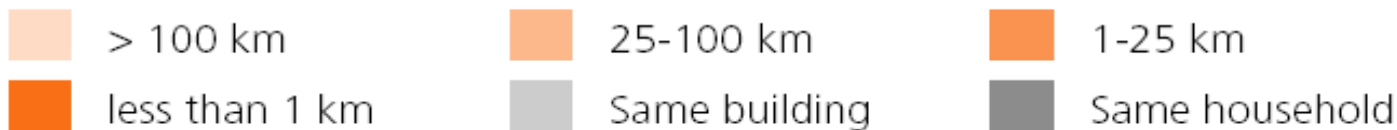
Gesellschaftliche Mitwirkung: Ehrenamtliches Engagement in Europa



Gesellschaftliche Mitwirkung: Generationsübergreifende Kontakte: Geographische Distanz zwischen Eltern und Kindern

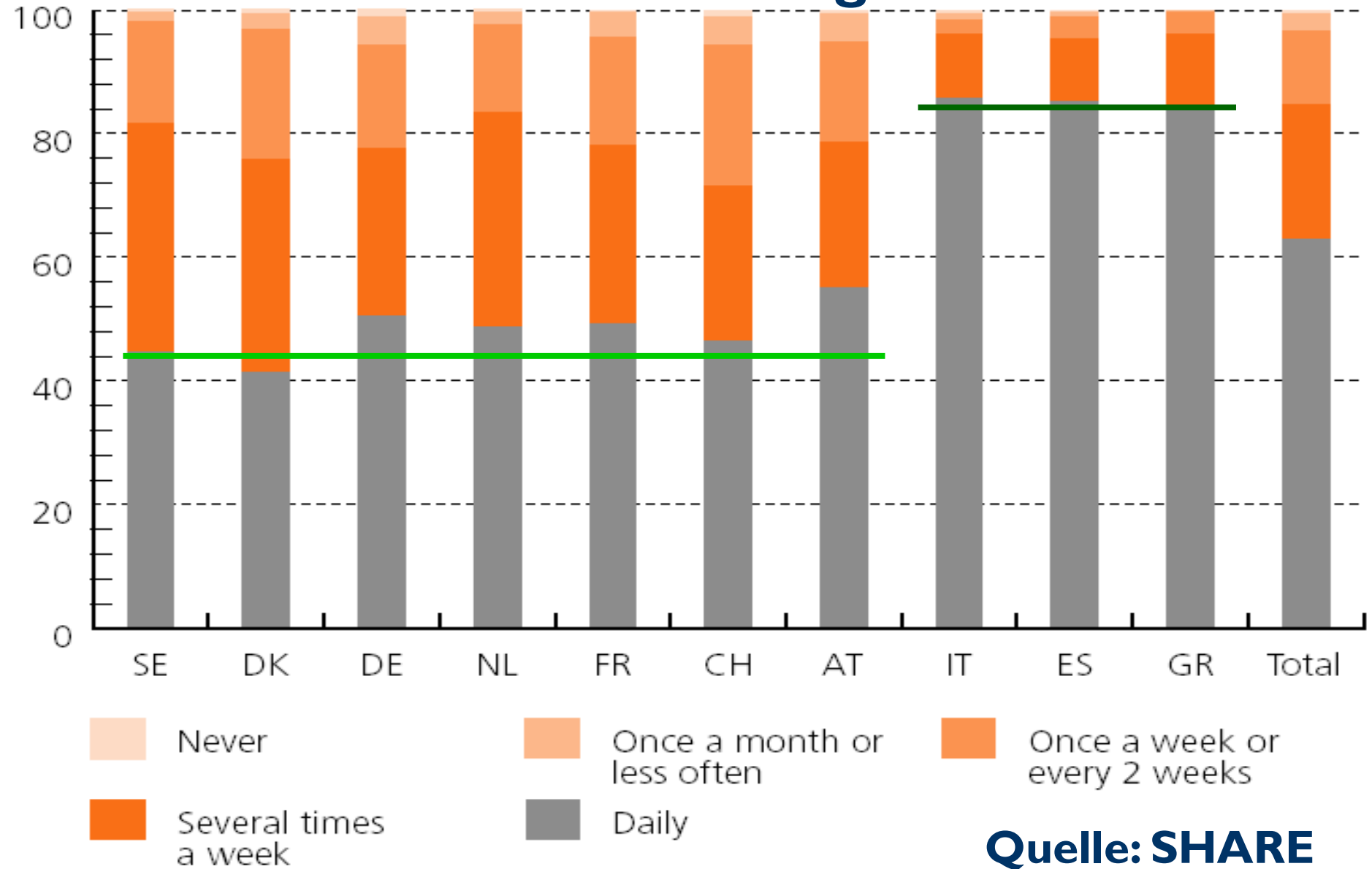


Kindern



Quelle:
SHARE

Gesellschaftliche Mitwirkung: Generationsübergreifende Kontakte



Gesellschaftliche Mitwirkung: Zwischenfazit

- **Beitrag Hochaltriger zum Gemeinwesen**
- **„Verschwinden“ Hochaltriger aus dem Öffentlichen Raum**
 - **außerhäusliche Umwelt und formelle Aktivitäten**
- **Verkleinerung des Spektrums von Aktivitäten**
 - **Innerhäuslich, Informell**
- **Relativ konstantes zeitliches Engagement**
- **Guter Kontakt zwischen den Generationen**



Aufbau des heutigen Vortrags

- **Ausgangsüberlegungen**
- **Definitionen**
- **Eckdaten zum Alltag Hochaltriger**
- **Muster gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung in Deutschland und Europa**
- **Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung als Bestandteil eines gesunden Alterns**
- **Ausblick**

Bedeutung für das Individuum

Gesundheit



Lebenserwartung



Kognition



Wohlbefinden



Lebensqualität



**Positive
Effekte**

Bedeutung für die Gesellschaft

Positive Effekte

Erhalt Selbständigkeit und Produktivität



Weniger Nachfrage nach med. Leistungen und Pflege



Ökonomisch messbarer Wert



Erhalt gesellschaftlicher Solidarität



Fazit

- **Erhalt der gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung bis ins hohe Alter im gesamtgesellschaftliche Herausforderung**
- **Planungsgrundlage für gesellschaftspolitische Interventionen?**

Fazit: Offene Fragen

- **Anzeichen für Rückgang gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung im hohen Alter**
 - **Unvermeidliche Begleiterscheinung des hohen Alters?**
 - **Verlagerung der Interessen und Bedürfnisse: selbstgewählter Rückzug oder**
 - **Folge von gesellschaftlichen Ausgrenzungsprozessen**
- **Datenmangel:**
 - **Wahrnehmung der gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung durch Hochaltrige selbst?**
 - **Alltag, Interessen und Bedürfnisse im hohen Alter**

Aufbau des heutigen Vortrags

- **Ausgangsüberlegungen**
- **Definitionen**
- **Eckdaten zum Alltag Hochaltriger**
- **Muster gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung in Deutschland und Europa**
- **Gesellschaftliche Integration und Mitwirkung als Bestandteil eines gesunden Alterns**
- **Ausblick**

Ausblick:

- **Vorlesung am 26.Mai 2008 :**
 - **Fokus: Individuelle Gründe und Motive für einen Rückgang der gesellschaftlichen Integration und Mitwirkung im hohen Alter**
- **Vorlesung am 2. Juni 2008:**
 - **Fokus: Einfluss gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für den Rückgang gesellschaftlicher Integration und Mitwirkung im hohen Alter**